

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Intertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 110.

Donnerstag, 19. September 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Sept. Unser Lands-
mann und Günstling des Kaisers, Herr
v. Kiderlen-Wächter, der „Spätle“ des
„Kladderadatsch“, ist aus dem württember-
gischen Militär, wo er die Stelle eines
Landwehrhauptmanns bekleidete, ausgetre-
ten, um in preussische Militärdienste über-
zutreten. Die Angriffe des genannten
Witzblattes haben seine Stellung nicht zu
erschüttern vermocht; er ist heute noch
der ständige Reisebegleiter des Kaisers.

Altensteig, 14. Sept. Seit kurzer
Zeit tritt hier bei Kindern und Erwach-
senen vielfach Brechdurchfall mit großer
Heftigkeit auf. Bis jetzt sind der heuchen-
artigen Krankheit nur einige Kinder er-
legen, während bei den Erwachsenen der
Verlauf derselben bei sofortiger Anwen-
dung ärztlicher Hilfe ein gutartiger war.

Leonberg, 16. Sept. Hatte der
Zuzug der Fremden die ganze Woche über
angedauert, so hatten wir in Folge des
großen Brandes gestern einen Fremden-
andrang, wie ihn Leonberg in größerem
Maßstabe noch nicht erlebt haben dürfte.
Zu Fuß, zu Wagen, per Veloziped und
per Bahn kamen die Gäste massenhaft her-
bei. Sämtliche Wirtschaften waren zum
Erdrücken voll. Am Bahnhof war manchmal
ein solches Gedränge, wie man es nur
an den Tagen des Volksfestes zu sehen
gewohnt ist. Auf dem Brandplatz selbst
konnte man oft nur schwer durchkommen.
Die milden Gaben in die aufgestellten
Sammelbüchsen floßen reichlich. Es sol-
len wiederum ca. 1000 M, im Ganzen
also ca. 2000 M eingegangen sein.

In Perouse O.-A. Leonberg fand
am letzten Sonntag das Waldenserfest
statt; zugleich wurde die neue Quellwas-
serleitung feierlich eröffnet. Der Ort war
mit großem Fleiß geschmückt und mit würt.
und bad. Fahnen besetzt. An der Kirche
sahen wir das Savoyerwappen (weißes
Kreuz im roten Felde), das an die Ab-
kunft der Perouser erinnerte.

Göppingen, 14. Sept. Gestern Nacht
fielen auf der Strecke Göppingen-Ebersbach
2 Stück Vieh von einem Eisenbahnwagen
auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise
heraus und wurden vom Zuge zerschnitten.
Das Vieh gehört dem Viehhändler Wertheimer
aus Kehl, es sollte von München nach Straß-
burg befördert werden.

Kornwestheim, 16. Sept. Heute
Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurden dem
Lokomotivheizer Stefan Birger beide Füße ab-
gefahren. Der Verletzte wurde um 3/4 3 Uhr
ins Rath. Hospital nach Stuttgart gebracht.

Kochendorf, 16. Sept. Ein har-
ter Schlag hat das nahe Salzwerk Fried-
richshall und seine Bergleute betroffen.
Gestern früh 6 Uhr ist nämlich ein Teil
des alten Steinsalzschachts eingestürzt.
Infolge des großen Wasserandrangs wird ohne
Zweifel der bisherige Schacht verlassen
werden müssen, wodurch mehrere 100 Berg-
leute augenblicklich brotlos werden. Ein
Glück ist es zu nennen, daß der Einbruch
am Sonntag wo die Arbeit eingestellt
war, erfolgte. Wie man heute hört, soll
der Schacht verloren sein, und es zogen
auch die heute früh zur Arbeit eingerück-
ten Bergleute sofort mit ihren Arbeits-
kleidern und Lampen traurigen Muts wie-
der ihren Wohnungen zu, was allgemein
große Theilnahme erregte, und überall fragt
man sich, was soll aus diesen Leuten, die
von Jugend auf sich diesem Berufe gewid-
met haben, werden? Dieses traurige Er-
eigniß, das nicht nur für die vielen brot-
losen, sondern auch für die vielen umlie-
genden Gemeinden, in denen diese wohnen,
von tief einschneidender Bedeutung ist,
hat allgemein tiefen Eindruck gemacht.
Rasche Hilfe ist dringend nötig, und es
wird hoffentlich die zuständige Behörde
nicht säumen, unverzüglich einen neuen
Schacht abteufen und dadurch den Bergleuten
wieder Beschäftigung zukommen lassen.

Der große Brand in Leonberg.

(Ausführlicher Bericht.)

Am 8. September 1895 wurde die am
Fuße des Engelbergs schön gelegene, alt-
ehrwürdige Oberamtsstadt Leonberg (Ge-
burtsstätte des Philosophen Schelling und
des Schriftstellers Paulus, der Wohnsitz
der Eltern des Astronomen Keppler) von
einem schrecklichen Brandunglück, wie es
nur selten zu verzeichnen ist, heimgesucht.
Im Jahre 1498 brannten 48 Gebäude
hier nieder, diesmal aber fielen dem ver-
heerenden Elemente ein ganzes Stadt-
viertel mit einem Häuserkomplex von 72
Gebäuden zum Opfer. In der kurzen
Zeit von nur 5 Stunden stunden sämt-
liche 72 Gebäude mitten in der Stadt in
vollen Flammen. Das schreckliche Feuer-
meer dehnte sich vom Marktplatz bis zur
Kirche und von der Klostergasse bis zur
Schloßgasse, ein großes Quadrat bildend,
aus. Auf diesem Platze steht noch allein
das schwerbedrohte und ebenfalls beschä-
digte Rathaus am Marktplatz.

Am Sonntag den 8. September, nach-
mittags 3 1/4 Uhr, als viele Einwohner
abwesend waren, entstand ein Brand in
der Scheuer des Karl Längerer in der

Zwerggasse, welcher leider erst bemerkt
wurde, als die Flammen zum Dache hi-
nausschlügen. Das Feuer, welches in den
mit Heu und Garben angefüllten Scheuern
reichliche Nahrung fand, verbreitete sich
auch in Folge der schon seit längerer Zeit
ungewöhnlich anhaltenden Hitze durch die
Dürre aller brennbaren Gegenstände in
rasender Eile, so daß in der kurzen Zeit
von einer halben Stunde schon 4—6
Häuser und Scheuern in Flammen stan-
den. Bei den leider so eng aneinanderge-
bauten und teils ganz zusammenhängen-
den Häuserreihen brannten auch in kurzer
Zeit sämtliche Häuser zwischen der Zwerg-
gasse und Kirchstraße und von der Klo-
stergasse bis zu der Schloßgasse. Diesem
ungeheuren Feuer gegenüber erwies sich
bei aller Anstrengung die noch allein
stehende Leonberger Feuerwehr machtlos.
Das weibliche Geschlecht beteiligte sich
mit Beischaffung von Wasser, sowie auch mit
Hilfeleistung beim Ausräumen in lobens-
werter Weise. Man glaubte die links-
seitige Häuserreihe der Zwerggasse noch
schützen zu können und die Gefahr für
das Rathaus und der Häuser am Markt-
platz zu beseitigen, doch „mit des Gesche-
des Mächten ist kein ew'ger Bund zu
flechten und das Unglück schreitet schnell,
so auch hier. Im Moment war auch schon
die ganze linksseitige Häuserreihe vom
Feuer ergriffen. Zwischen dieser Häuser-
reihe und dem Rathaus befand sich das
Anwesen des Gerber Hörschele, welcher
3000 Zeatner eichene Rinde in seiner
Scheuer lagerte; auch dieses wurde als-
bald von den Flammen erreicht, ebenso
das nebenliegende Anwesen des Küfer
Sülzle, und nun war auch das Rathaus,
in welches die wenige Habe der Nachbar-
schaft gerettet wurde, bedroht, so daß hier
wieder alles fortgeschafft werden mußte.
Man brachte die Gegenstände nun teils
auf den Marktplatz, teils auch in die
Häuser dort. Die Registratur, Bücher u.
vom Rathaus wurden in das Kaufmann
Hager'sche Haus gebracht, als dies ge-
schehen, brannte auch schon das neben
und hart an das Rathaus angebaute
Wohnhaus des Dreher Bach auf dem
Markt, zwischen Rathaus und Löwen-Apo-
thek. Ein panischer Schrecken griff wie-
der Platz. Es mußten nun sämtliche Häuser
der Marktstraße geräumt werden, da die
Gefahr nahe lag, daß auch diese vom
Feuer ergriffen werden könnten. Es wur-
de nun angeordnet, die geretteten Gegen-
stände auf den weiter entfernten Vieh-
markt zu schaffen, aber die meisten brach-

ten ihre Sachen außerhalb der Stadt und in die Turnhalle, da in der Angst und Verzweiflung befürchtet wurde, der größere Teil der Stadt falle dem wütenden Elemente zum Opfer. Die Registratur, Bücher zc. des Rathhauses wurden von Kaufmann Hagers Haus jetzt in das Forsthaus und in die Turnhalle gebracht. Zwischen 4—6 Uhr kamen Feuerwehren aus 12 Nachbarorten herbeigeeilt. Diese konnten sich aber nur noch darauf beschränken, das Rathhaus, wobei der Gasthof zum Bären und die linke Häuserreihe der Schloßgasse und die rechtsseitige Häuserreihe der Kloster-gasse zu schützen.

Nachdem aber sämtliche Spritzen kurze Zeit in Thätigkeit waren, stellte sich leider Wassermangel ein. Sämtliche Brunnen sowie das Reservoir der Wasserleitung waren erschöpft. Das Wasser mußte nun aus dem in der Vorstadt gelegenen Feuersee, sowie aus der 10 Minuten entfernten Glems und aus dem 20 Min. von hier gelegenen Nachbarort Ettingen herbeigeführt werden. Dieser Umstand verursachte, daß die Feuerwehren leider nicht ihre volle Thätigkeit entfalten konnten. Das Rathhaus brannte nun wiederholt, besonders der Glockenstuhl, welcher lange Zeit brannte, so daß man das Herunterfallen des Stuhles jeden Augenblick befürchten mußte. Die Glocke wurde von der Hitze derart in Bewegung gesetzt, daß dieselbe fortwährend anschlug. Trotzdem mehrere Feuerwehrlente Wassermassen vom First des Rathhauses herab, teils auf das Rathhaus selbst und auf das Gasthaus zum Bären strömen ließen, so brannte jetzt auch dieses, nachdem vorher schon das zwischen dem „Bären“ und dem Gerichtsnotar Bühler'schen Hause befindliche gemeinschaftliche Wohnhaus des Seiler Hartmann und Hafner Mitschke in hellen Flammen stand. Jetzt wurde auch das Bühlersche Haus ergriffen und stand so fort auch in Flammen. Zu gleicher Zeit etwa brannte auch schon die Löwen-Apotheke, deren Besitzer, Herr Kehl, zur Zeit in der Schweiz sich aufhielt, und mächtige Feuerzäune schlugen gleichzeitig in allen Stockwerken zu den Fenstern heraus. In den unteren Stockwerken krachte und brodelte es, große Feuerballen stiegen in die Höhe und mit diesen trieb ein leichter Westwind einen dichten Feuerregen, besonders herbeigeführt durch zahlreich verbrannte Hopfen in südlicher Richtung über die Stadt.

Dank der unermüdblichen Thätigkeit der Feuerwehren wurden immer wieder die da und dort auflodernden Flammen aus den Häusern gelöscht. Es galt nun das Kaufmann Gerst'sche Wohnhaus, welches nur durch die schmale Kloster-gasse, die dort kaum 4—5 Meter breit, von der Löwen-Apotheke getrennt und sehr bedroht war, zu retten. Der inzwischen eingetretene leichte Westwind trieb nun die Flammen mehr nach dem Feuerherd und auf den Markt-Platz, wodurch die Rettung dieser Häuser, jedoch unter großer Anstrengung ermöglicht, aber trotzdem noch von dem Feuer beschädigt wurden. Wäre hier dem Feuer nicht Einhalt geschehen, so wäre ohne Zweifel auch ein Teil der oberen Stadt, mehrere zusammengehängte Häuserreihen, dem Feuer zum Opfer gefallen.

Durch die südliche Windrichtung drohte dagegen der Schloßstraße um so mehr

Gefahr und besonders dem des Gerichtsnotar Bühler'schen Wohnhause gegenüber liegendem Gasthaus zur Krone. Auch hier hatte die Feuerwehr eine schwere Arbeit, ebenso am Gasthof zum Ochsen und weiter zurück. Nachdem dann die gegenüber liegenden Häuser, so auch das Bühlersche Gebäude in sich zusammenstürzten, war auch die Macht des Feuers gebrochen. Nachts 2 Uhr war so ziemlich die größte Gefahr der Weiterverbreitung beseitigt.

Schauerlich war es, die wütende Gewalt des Feuers und das große Flammenmeer anzusehen. Die Schilderung Schillers von der Macht des Feuers war hier im ganzen Umfang zu sehen:

Flackernd steigt die Feuerzäune,
Durch der Straße lange Zeile
Wächst es fort mit Windeseile;
Kochend, wie aus Ofen Rachen
Glüh'n die Lüfte, Balken krachen,
Pfosten stürzen, Fenster klirren,
Kinder Jammern, Mütter irren,
Tiere wimmern
Unter Trümmern,
Alles rennet, rettet, flüchtet,
Taghell ist die Nacht gelichtet zc.

Das ganze Viereck glich einem Feuermeer und 72 Gebäude lagen in Schutt und Trümmern, 24 Gebäude wurden teils stark beschädigt. 69 Familien sind obdachlos. Einen trostlosen, herzbewegenden Anblick bietet die Brandstätte und die unglücklichen Abgebrannten, welche Nachts auf den Trümmern ihrer nur wenig geretteten Habe, Mütter mit ihren Kindern in stummer Verzweiflung sitzen. Die umliegenden Bewohner der Kirche brachten was sie noch retten konnten in die Kirche; auch auf dem Kirchplatz lag ein Chaos von geretteten Gegenständen. Unter Anderen sitzt hier eine Mutter mit ihrem Säugling im Arme, der die Brust der Mutter sucht, während die andern Kleinen weinen und nach Hause wollen, zu Bette. Beim Anblick all' dieses Jammers mußte jedem das Herz bluten und doch bleibt noch der Trost, daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Was Feuers Rut ihm auch geraubt.
Ein süßer Trost ist ihm geblieben:
Er zählt die Häupter seiner Lieben,
Und sieh! ihm fehlt kein teures Haupt.

Rundschau.

Karlsruhe, 13. Sept. Ein hervorragendes Kunstwerk eigener Art, ein Geschenk des Kunstdrechslers Ed. Morgenstern in St. Johann an den Großherzog von Baden, ist zur Zeit im hiesigen Kunstgewerbemuseum ausgestellt. Es ist dies ein Rauchtisch, gearbeitet aus Fundstücken vom Schlachtfelde bei Spichern. Von einem Besucher des Museums wird das Kunstwerk wie folgt beschrieben: Die Tischplatte bildet ein aus dem Holz eines durchschossenen Birnbaumes gefertigtes eisernes Kreuz, das die Inschrift: „Spichern, 6. August 1870“ trägt, und aus dem gleichen Holz ein Postament mit den der Büsten Kaiser Wilhelms enthält. An acht Ecken des eisernen Kreuzes befinden sich die Adler der in der Schlacht bei Spichern engagiert gewesenen französischen Regimenter. In den 4 Feldern des Kreuzes sind Granat- und Schrapnellstücke angebracht, welche geschickt als Cigarren-, Streichholz- u. Aschenbehälter, sowie als Leuchter verarbeitet sind. Das Kreuz ist an 4 Chassepotengewehren befestigt, welche am Boden durch 4 Patagans mit einander verbunden sind. Ein Schild enthält die Widmung des Kunstwerkes an den Großherzog.

Von der bayerischen Grenze, 13. Sept. Der Witwe Josepha Schindele von dem bayerischen Reichholzried wurden

kürzlich 17,000 M. in Staatsobligationen gestohlen. Die Gendarmerie recherchiert mit allem Eifer, leider bis jetzt ohne Erfolg.

Würzburg, 16. Sept. Gestern abend fuhr ein Güterzug einem Personenzug bei der Einfahrt in die Station Lahr in die Flanke. 5 Personen wurden leicht verletzt. 5 Wagen sind beschädigt und entgleist. Die Verkehrsstörung dauerte 3 Stunden. Schuld an dem Unglück war, daß der Zugführer des Personenzugs infolge herrschenden Nebels über das Sperrsignal hinausgefahren war.

München, 16. Sept. Die „N. N.“ melden aus Tölz: Am Sonntag Nacht fand im Greiling ein großes Habersfeldtreiben statt.

Braunweiler (Pfalz) 17. Sept. 5 Häuser mit großen Erntevorräten sind hier niedergebrannt.

Aachen. In der am 30. Sept. beginnenden Schwurgerichtsperiode wird, wie der Köln. Volksz. mitgeteilt, die Hauptverhandlung gegen die Algerianerbrüder Heinrich und Zrenäus stattfinden. Die Anklage lautet gegen beide auf wissentlichen Mord. Die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Oster (Aachen) und Sammersbach (Köln).

Berlin, 14. Sept. Die „Deutsche Warte“ bestätigt nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes das Gerücht, daß bei Tientsin Gebietsabtretungen an Deutschland bevorstehen. Es sei die Insel Chusan als deutsche Kolonie in Aussicht genommen.

Berlin, 15. Sept. Der Lokalanz. meldet aus Kiel: Der englische Dampfer „Bar Alexander II.“ ist im Nordostseekanal bei Schirnaun, Kilometer 69, unweit Rendsburg gestrandet. Trotz der Schlepperjuche mehrerer Kanalschlepper ist der gestrandete tiefgehende Dampfer noch nicht losgekommen.

Berlin, 16. Sept. Der Redakteur des „Sozialist“ Witzke, ist gestern abend in seiner Wohnung verhaftet worden.

Bremen, 17. Sept. Der Geschäftsführer der hiesigen sozialistischen Bürgerztg., Gottlieb, ist flüchtig geworden. Es wurden erhebliche Kassenabgänge entdeckt.

Budapest, 17. Sept. Der Kassier der Salgotarjaner Kohlenbergwerke wurde, als er den Wochenlohn für die Bergwerker überbringen wollte, von Räubern überfallen und der Summe von 19,800 fl. beraubt. Die Nachforschung der Gendarmerie ist bis jetzt erfolglos. — Der aus Amerika hier eingetroffene Millionär Goldstein wollte die Tochter seines Adoptivvaters Tallya, eine vermittelte Frau Litman, heiraten, was ihm aber dieser verweigerte. Darauf schoß Goldstein auf die Frau Litman und verletzte sie schwer.

Aus Bern wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet: In Brouleuz stürzte eine alte Glocke vom Glockenturm, zerdrückte 2 Arbeiter, sowie den Sohn des Glockenlieferanten und verletzte 3 andere Arbeiter lebensgefährlich.

Klagenfurt, 16. Sept. Die Stadt Friesach steht in Flammen. Der Brand soll auf 4 Seiten zugleich begonnen haben. (Zu dem Brand wird noch gemeldet: Die Feuersbrunst wurde durch spielende Kinder verursacht. Im Ganzen sind 60 Gebäulichkeiten abgebrannt. Der Thurm der Stadtkirche ist teilweise eingestürzt. — 8 Uhr Abends: Der Brand ist im Wesentlichen gedämpft, kein Menschenverlust zu beklagen.)

Brüssel, 15. Sept. Nach einer Meldung aus Kal (Brabant) ist der Luftschiffer Toulet, der mit 2 anderen Personen einen

Aufstieg unternommen hatte, da der Ballon in der Luft verbrannte oder zerriß, in der Nähe dieses Ortes herabgestürzt. Die Insassen wurden vollständig zerschmettert.

Italien. Don Antonio Politea, der sozialistische Pfarrer in dem Flecken Ragioncalba, ist exkommuniziert worden, weil er seine Gemeinde in diesem Jahre zur Feier d. s. 1. Mai verleitet hatte. Die Einwohner des Städtchens haben sich daraufhin verpflichtet, ihm als ihrem Pfarrer nach wie vor ein Jahresgehalt von 1000 Fr. zu entrichten. Politea ist nicht der erste ital. Geistliche, den die Exkommunikation wegen sozialistisch. Agitation trifft.

London, 16. Sept. Gestern brach an Bord der Jona auf der Fahrt von Edinburg nach London Feuer aus. Die Stewardess, 6 Passagiere der 2. Kajüte (Frauen und Kinder) sind in den Flammen umgekommen.

Madrid, 16. Sept. Die eingeborene Garnison von Tataan im Archipel der Sulusee (Philippinen) hat sich empört und ist, nachdem sie den spanischen Kommandeur getötet, entflohen. Der Generalkapitän der Philippineninseln ist nach dem Thatorte abgegangen.

Aus einem aus Auber ville eingetroffenen Privatbriefe eines Franzosen geht hervor, daß das französische Expeditionskorps

auf Madagaskar unter der schlechten Ernährung und Verpflegung ungemein zu leiden hat. Es fehlt an Konserven und frischem Fleisch, außerdem an ärztlicher Hilfe und an Verbandzeug. Zwei Regimenter sind bis jetzt vollständig ausgerieben; die Zahl der Todesfälle unter den Soldaten beträgt mehr als 3000.

Petersburg, 16. Sept. Nach Meldungen aus Grosny im Terekgebiet hat sich daselbst eine neue Naphthaspringquelle geöffnet.

Ein kaiserlicher Ukas betreffend die Gründung des Kuratoriums für Arbeiterhäuser im russischen Reich ist veröffentlicht worden. Die Kaiserin Alexandra Feodorowna nahm das Kuratorium unter ihre unmittelbare Protektion.

Sandefjord (Norwegen), 17. Sept. Die dänische Handelsstation Angmagalik meldet: Eskimo sahen zweimal Ende Juli einen Dreimaster im Treibeis sitzen; zuerst bei Saamiligat 65°, 45' nördl. Breite und 36°, 15' westl. Länge, darauf bei Sermilik 65°, 20' nördl. Breite und 38° westl. Länge. Vermutlich handelt es sich um das Schiff des Nordpolfahrer Dr. Fritjof Nansen.

Prätoria, 11. Sept. Der Volksraad des Tarnwaals hat beschlossen, die Prätoria-Eisenbahn bis Pietersburg weiterzuführen. Die neue Linie wird die Goldfelder von Waterberg und Zoutpansberg durchkreuzen u. zugleich den kürzesten Weg nach Rhodesia bilden.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 19. Sept. Veränderlich, windig, normale Temperatur.
- 20. Wolkig, wärmer, später Strichregen und Gewitter.
- 21. Halb heiter, meist trocken, normale Temperatur. Lebhaftige Winde.

Velour, Kammgarn, Cheviots und Buxkin à M. 1.35 per Meter
doppelbreit nadelfertig in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern porto-frei ins Haus
Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich, herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Niesengebirge.)

Schwarzwald-Verein.

Der Bezirksverein Stuttgart unternimmt am nächsten **Sonntag den 22. Sept.** einen



Familien-Ausflug,

nach Ankunft mit der Bahn in Wildbad 8.12 vorm., zu Fuß über Soldatenbrunnen u. Eyachthal zur Teufelsmühle, daselbst Vesper, dann über Schweizerkopf nach Dobel. Weniger leistungsfähige gehen von Wildbad direct über Eyachmühle nach Dobel.

In Dobel gemeinsames Mittagessen um 4 1/2 Uhr im Gasthof zur „Sonne“

Auf Wunsch des Vorstands des Schwarzwaldvereins lade ich die hiesigen und benachbarten Mitglieder des Bezirks-Vereins Neuenbürg samt Familien, sowie tit. Kurgäste zur zahlreichen Beteiligung an diesem Ausflug freundlichst ein.

Wildbad, den 17. September 1895.

Der Vorstand des Bezirks-Vereins Neuenbürg
Oberst a. D. **v. Karass**, Kgl. Bad-Commissär.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“



Nächsten **Sonntag** den 22. ds. Mts. Ausflug nach **Enzthal** zur **Fahnenweihe** des dortigen **Militärvereins** Abfahrt vormittags präzis **11 Uhr**. Diejenigen Kameraden, welche sich hierbei beteiligen wollen, haben sich wegen Bestellung des Fuhrwerks bis längstens **Freitag** abend bei Kamerad **Christoph Treiber** zu melden.

Der Vorstand.

Griechische Weine

Ausgewählte Sorten der Importfirma
Friedr Carl Ott, Würzburg
München und Hannover.
Hervorragende Frühstücks-, Reconval-
centen- und Kranken-Weine

in Originalfüllungen von Mk. 1.10 Pfg. die grosse Flasche an, in Wildbad bei **Chr. Brachhold**, König-Karlstr. und **Fr. Funk** (G. Lindenberger, Kgl. Hoflieferant).

Wildbad. Bekanntmachung.

Am **Donnerstag** den 19. Sept. d. J., nachmittags 1 Uhr

wird in dem Hofe der Diakonissenstation circa 1 Meter buchene Reispfingel an Ort und Stelle verkauft.

Ferner:
nachmittags 5 1/2 Uhr
auf dem hiesigen Rathause 5 Rbm. Sand in Abt. Kohlplatte und Sandsteigle.

Im Lautenhof 2 Meter alte Dachbretter, wozu Käufer eingeladen werden.
Stadtpflege.

Revier Enzklösterle. Brennholz-Verkauf

am **Freitag** den 27. September, vormittags 10 Uhr

im Waldhorn zu Enzklösterle aus V. Süßkopf Ab. 3, ferner Scheidholz aus den Distrikten I. Wanne, II. Schöngarn, III. Dietersberg, IV. Hirschkopf, V. Süßkopf, VI. Langedardt, VII. Kälberwald, Am: 6 eichen Anbruch, 1 buchene Scheiter, 143 dto. und birken-Anbruch; Nadelholz: 1 Koller, 3 Scheiter, 1984 Anbruch, 64 tannene, 12 fichtene Rinde.

Jeder junge Mann, welcher
keinen Schnurrbart

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartholomä**, Stuttgart, Blumenstr. 24

Danksagung.

Meine Tochter Anna, 11 Jahre, litt mehrere Jahre an schwerem Magen- und Leberleiden, so daß sie im Gesicht fast quittengelb aussah. Nach erfolgloser Consultation mehrerer Aerzte wandte ich mich an den **Homöopathen** **Hrn. Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6**. Diesem berühmten Arzte gelang es, binnen 3 Monaten meine Tochter vollkommen wieder herzustellen; ich kann deshalb **Hrn. Dr. Volbeding** allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen.

Neuß, Furtherstr. 4.

Theodor Schmitz.



Bitte um Gaben für arme Abgebrannte.

Am 8. September d. J. wurde die Stadt Leonberg durch Feuer von schwerem Unglück heimgesucht. 72 Gebäude sind abgebrannt, 24 beschädigt. Die Betroffenen sind meistens kleine, unbemittelte Leute, welche nicht nur ihr Obdach, sondern auch ihre ganze Habe, insbesondere ihren ganzen heurigen Ernteertrag verloren haben, und um so härter betroffen worden sind, als die hiesige Gemeinde im vorigen Jahre einen Hagelschaden von 100 000 Mk. erlitten hat. Dieselben sind zum Teil nicht einmal versichert. Der Schaden an Gebäuden beträgt ca. 200 000 Mark, derjenige an Mobiliarschaden wird sich auf die gleiche Höhe stellen. Die Gemeinde Leonberg hat bei Unglücksfällen, welche andere Gemeinden betrafen, stets reiche Beiträge gegeben, und so hoffen wir keine Fehlbitte zu thun, wenn wir für unsere armen Brandbeschädigten die Mildthätigkeit edler Menschenfreunde anzurufen uns erlauben.

Leonberg, den 10. September 1895.

Oberamtmann **Krauß.** Dekan **Camerer.**
Stadtschultheiß **Müth.** Stadtpfarrer **Traub.**
Stadtrat **Wanner.**

Milde Gaben nehmen in Empfang in Wildbad:

Oberst a. D. **v. Karas.** Stadtpfarrer **Much.**
Oberlehrer **Daur.** Ehr. **Wildbrett.**

Marie Köhler, geb. Herzog,
Modes, Stuttgart

beehrt sich ihren werten Kunden anzuzeigen, daß sämtliche **Neuheiten der Saison** eingetroffen und von Montag den 23. Sept. an bei Frau Dreher **Aberle's** We. Hauptstr. Nr. 107 ausgestellt sind. **Mache ganz besonders auf meine reiche Auswahl**

Modell-Hüte

aufmerksam und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.

Résinoline

ist das **einzigste**, wirklich **geruchlose**

Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit, Preis Mk. 1.25 pr. Lit. **leicht, einfache Behandlung.**

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: **Schulzimmer, Wartsäle, Bureau, Verkaufsstelle, Restaurants, Turnhallen** etc.; ebenso für **Linoleum-Teppiche** und **Mosaikböden.** (H 5400 — J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor **Nachahmung** und verlange ausdrücklich **Résinoline!** Generaldepôt f. d. Rgr. **Württemberg** und **Sachsen;** **Koch & Schenk, Ludwigsburg.** Niederlage in **Wildbad** bei **Fr. Treiber.**

Muster stehen jederzeit zur Verfügung. **WILDBAD.** Neueste Modejournale zur gefl. Ansicht.

Friedr. Schulmeister
69 König-Karlstr. 69, neben dem Hôtel de Russie,
empfehlte sein gut assortiertes Lager in

Herrenkleider-Stoffen
aller Art, der neuesten Dessins in solider Ware.

Complete Anzüge nach Maas
werden innerhalb **2 Tagen** unter Garantie für Gutsitzen, billigst angefertigt. **Ausbesserungen** werden schnell und pünktlich besorgt.

Lager in fertigen Kleidern, Lodenjoppen, Mänteln.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet bei einer kleineren Familie in Pforzheim auf 1. Oktober gute Stelle.

Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

**Suppen- Stangen
Sterne
Niebelen**

Maccaroni
Knorr's Suppen-Einlagen
Reis, Gerste, Sago
empfeht
G. Lindenberger.

Cigarren

Rauch-u. Schnupf-Tabak
empfeht
D. Treiber, König-Karlstr.

2 Piano, m. vorz. Const.
tion u. pracht. Ton können zu
M. 460 — (Fabrikpreis M. 570)
350 — (480)
m. Garantie abgegeben werden.
Rud. Gander, Langstr. 61, Stuttgart.

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. und je einer am **Ersten jeden Monats** stattfinden. großen Ziehungen, in welchen **Jedes Serienloos einen Treffer** sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. von d. in Treffern à **Mk. 500 000, 400 000, 300 000** etc. zur Auszahlung gelangenden ca. **20 Millionen** bis ca. **Mk. 20 000, 15 000 10 000** etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prosp. und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen **Mk. 120.** — oder pro Ziehung nur **Mk. 10.** —, die Hälfte davon **Mk. 5.** —, ein Viertel **Mk. 2.80.** **Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats.** Kleinige Zeichnungsstelle: **Carl Sacht, Köln a. Rh.**

Lege - Hühner

diesjährige Frühbrut, gef. Italiener, bis 180 Eier legend, beste Herbst- und Winterleger. 1 Hahn und 5 Hühnchen **Mk. 6,25** oder 1 Hahn und 6 Hühnchen **Mk. 7,25** spesenfrei nach jeder Poststation. Garantiert lebende Ankunft.

Ia. Honig, garantiert naturechte **Mk. 5,75** sendet
Ando Schöller, Geflügel- und Bienezucht, Uj. Szt. Anna, Ungarn.

